

# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 5/2024

Montag, 29. Januar 2024

34. Jahrgang



## Rembrandt, Oppenheim und Spitzweg geben sich die Ehre

*Kunsthaus Apolda bietet 2024 hochkarätigen Kunstgenuss*

Das Ausstellungsjahr 2024 im Kunsthaus Apolda Avantgarde verspricht alles andere als langweilig zu werden. Drei großartige Ausstellungen, die unterschiedlicher nicht sein können, haben die Veranstalter – Kreis Weimarer Land und Kunstverein Apolda Avantgarde e. V. – in Apolda mit dem Flyer zum neuen Jahresprogramm angekündigt.

Das Jahr 2024 wird wesentlich vom 30. Geburtstag des Kunstvereins Apolda Avantgarde geprägt. Anlässlich dieses Geburtstages präsentiert der Kunstverein gleich zu Beginn des Jahres mit der Ausstellung **REMBRANDT „Meisterwerke der Radierkunst“ vom 14.01. – 28.04.2024** die wohl anspruchsvollste, bedeutendste und teuerste Ausstellung in der Geschichte des Vereins. Sie ist gewissermaßen der „Ritterschlag“ für das Kunsthaus Apolda Avantgarde. Rembrandt Harmensz van Rijn (1606 – 1669) ist heute einer der bekanntesten Künstler weltweit. Zu seinem Ruhm tragen wesentlich seine grafischen Blätter bei. Durch einen lockeren Zeichenstil, ein reich abgestuftes Spiel des Hell-dunkels, der Verwendung eines tiefen, samtigen Schwarzes erzielte er bisher unvorstellbare malerische Effekte. Sein graphisches Werk zeichnet sich durch einen unerhört freien Umgang mit der Kunst der Radierung sowie durch ihre Themenvielfalt aus.

Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt des Kunstvereins Apolda Avantgarde e. V. mit PONTE Wien. Sie entstand in Zusammenarbeit mit dem Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien, das den überwiegenden Teil der ca. 77 gezeigten Werke zur Verfügung gestellt hat. Einzelne ergänzende Leihgaben stammen aus anderen Sammlungen. Die kleingliedrige, intime Struktur des Kunsthauses Apolda bietet hervorragende Möglichkeiten, in die unterschiedlichen

(Fortsetzung letzte Seite)



Rembrandt Harmensz van Rijn  
**Selbstportrait mit federgeschmücktem Samtbarett**  
Radierung, 1638  
Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste, Wien

(Fortsetzung von Titelseite)



Meret Oppenheim **Tätowiertes Portrait**  
1980, Schablone und Spray auf Fotografie auf  
leichtem Karton  
(Foto Günter Mebusch, Düsseldorf 1978), 29,5 x 21 cm  
Foto: © VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Themenwelten des Künstlergenies einzutau-  
chen und sorgt für einen Kunstgenuss in ange-  
nehmer Atmosphäre.

Hans Jürgen Giese, Geschäftsführer Kunst-  
verein Apolda Avantgarde: „Diese Ausstel-  
lung ist für die Region eine einmalige Chance,  
Kunstinteressierte aus ganz Deutschland auf  
das Kunsthaus und damit auch auf Apolda auf-  
merksam zu machen. Damit diese großartige  
Ausstellung ein Erfolg für die gesamte Region  
wird, bedarf es aber eines gut funktionierenden  
Netzwerkes. Aus diesem Grund haben wir ver-  
schiedenste Reiseunternehmen angeschrie-  
ben, eine Partnerschaft mit fünf Hotels der  
Region initiiert, Gespräche über Medienpart-  
nerschaften geführt sowie Sponsoren für das  
Projekt gewonnen. Darüber hinaus wird das  
Kunsthaus exklusiv für Reisegruppen, Grup-  
penführungen und Kundenveranstaltungen am  
Montag geöffnet.

Mit „Meret Oppenheim and Friends“ vom  
12.05. – 18.08.2024 gelingt dem Kunstverein  
als Veranstalter gleich der nächste Pauken-  
schlag. Heute gilt Meret Oppenheim (1913 –  
1985) als bedeutendste Schweizer Künstlerin  
des 20. Jahrhunderts und mit André Breton,  
Luis Buñuel, Max Ernst und weiteren Künstlern  
als eine wichtige Vertreterin des Surrealismus.

Der Name Meret Oppenheim ist so prominent  
mit der Geschichte des Surrealismus verbun-  
den, dass man meinen könnte, allein schon  
deshalb würde ihr Werk zum Kanon der euro-  
päischen Avantgarde gehören. Sie war das  
Aktmodell in Man Rays berühmter Fotoserie  
mit der Druckerpresse, „Érotique voilée“  
(1933). Sie schuf mit der Pelztasse eines der  
berühmtesten Objekte des 20. Jahrhunderts,  
die das Highlight der Pariser Surrealisten-  
Ausstellung von 1936 war und vom Museum  
of Modern Art angekauft wurde. Sie hatte eine

Liebesbeziehung mit Max Ernst und bewegte  
sich selbstbewusst im Zirkel der Surrealisten.

Die Ausstellung präsentiert mit ca. 100 Wer-  
ken von Künstlern, wie Meret Oppenheim, Man  
Ray, Marcel Duchamp, André Breton, Jean Arp,  
Dora Maar, Dieter Roth, Daniel Spoerri, Rebecca  
Horn, Eduardo Arroyo, Maurice Henry, Leonor  
Finí, Dorothea Tanning, Ernesto Tatafiore und  
Marie Cerminová Toyen die kreativen Wechsel-  
beziehungen Meret Oppenheims mit der sur-  
realistischen Kunstszene Europas.

Ausstellung mit ca. 80 Werken von Carl Spitz-  
weg (1808 – 1885). Sie untersucht, welche  
Rolle ein roter Regenschirm spielt, der wie  
kaum ein anderer symbolischer Gegenstand  
die Bildwelt Spitzwegs durchzieht. Denn bei  
dem roten Schirm handelt es sich keineswegs  
um ein gewöhnliches Accessoire. Er war in  
einigen Regionen Deutschlands Attribut der  
Hochzeitslader\*innen, den Zeremonienmeis-  
tern der bäuerlichen Hochzeit, welche für die  
Hochzeitsseinladungen und die Ausrichtung der  
Hochzeitsfeierlichkeiten zuständig waren.



Carl Spitzweg **Ein Besuch** um 1850, Öl auf festem braunen Malkarton, 22,1 x 26,7 cm  
Foto: © Museum Georg Schäfer Schweinfurt

Der Kreis Weimarer Land schließt mit Unter-  
stützung der Kreisstadt Apolda das Ausstel-  
lungsjahr ab und präsentiert vom 01.09.2024 –  
15.12.2024 die wunderbare Ausstellung „Der rote  
Schirm. Liebe und Heirat bei Carl Spitzweg“.

Dr. Andrea Fromm kuratiert mit Unterstützung  
des Museums Georg Schäfer Schweinfurt die

**Kontakt:** KUNSTHAUS APOLDA AVANTGARDE  
Telefon: 03644/515364  
Fax: 03644/515365  
Internet: [www.kunsthauseapolda.de](http://www.kunsthauseapolda.de)